

Deutschordenskirche

Frankfurt-Sachsenhausen



Andacht an Karfreitag

Hinweise:

Grundlage dieses Heftes ist die Karfreitagsliturgie.

Wer die gesamten Texte betrachten möchte, findet sie unter:

https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/index.html?datum=2020-04-10

Auch könnten Sie das Stundengebet in der Heiligen Woche ganz oder teilweise beten. Hier finden Sie einen Link zu den Texten des Tages (Jetzt hier beten) bzw. zu Apps für Ihr Smartphone: <https://www.stundengebet.de>

WICHTIG

Es sollte, wenn möglich, ein Kreuz so aufgestellt oder aufgehängt werden, dass es gut im Blick ist und verehrt werden kann!

Die Andacht beginnt und endet ohne Kreuzzeichen!

Eröffnungsgebet

V. Gedenke, Herr, der großen Taten, die dein Erbarmen gewirkt hat. Schütze und heilige deine Diener, für die dein Sohn Jesus Christus sein Blut vergossen und das österliche Geheimnis eingesetzt hat, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. A. Amen.

Passion (verkürzt)

(Joh 19,17–42)

L. Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus nach Johannes.

Sie übernahmen Jesus. ¹⁷ Und er selbst trug das Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelstätte, die auf Hebräisch Golgota heißt. ¹⁸ Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere, auf jeder Seite einen, in der Mitte aber Jesus.

¹⁹ Pilatus ließ auch eine Tafel anfertigen und oben am Kreuz befestigen; die Inschrift lautete: Jesus von Nazaret, der König der Juden. ²⁰ Diese Tafel lasen viele Juden, weil der Platz, wo Jesus gekreuzigt wurde, nahe bei der Stadt lag. Die Inschrift war hebräisch, lateinisch und griechisch abgefasst. ²¹ Da sagten die Hohepriester der Juden zu Pilatus: Schreib nicht: Der König der Juden, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der König der Juden. ²² Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben.

²³ Nachdem die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen Teil, und dazu das Untergewand. Das Untergewand war aber ohne Naht von oben ganz durchgewoben. ²⁴ Da sagten sie zueinander: Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum lösen, wem es gehören soll. So sollte sich das Schriftwort erfüllen: *Sie verteilten meine Kleider unter sich und warfen das Los um mein Gewand.* Dies taten die Soldaten.

²⁵ Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. ²⁶ Als Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zur Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! ²⁷ Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

²⁸ Danach, da Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, sagte er, damit sich die Schrift erfüllte: Mich dürstet. ²⁹ Ein Gefäß voll Essig stand da. Sie steckten einen Schwamm voll Essig auf einen Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund. ³⁰ Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.

Hier knien alle zu einer kurzen Gebetsstille nieder.

³¹ Weil Rüsttag war und die Körper während des Sabbats nicht am Kreuz bleiben sollten - dieser Sabbat war nämlich ein großer Feiertag -, baten die Juden Pilatus, man möge ihnen die Beine zerschlagen und sie dann abnehmen. ³² Also kamen die Soldaten und zerschlugen dem ersten die Beine, dann dem andern, der mit ihm gekreuzigt worden war. ³³ Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon tot war, zerschlugen sie ihm die Beine nicht, ³⁴ sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite und sogleich floss Blut und Wasser heraus. ³⁵ Und der es gesehen hat, hat es bezeugt und sein Zeugnis ist wahr. Und er weiß, dass er Wahres sagt, damit auch ihr glaubt. ³⁶ Denn das ist geschehen, damit sich das Schriftwort erfüllte: *Man soll an ihm kein Gebein zerbrechen.* ³⁷ Und ein anderes Schriftwort sagt: *Sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben*

³⁸ Josef aus Arimathäa war ein Jünger Jesu, aber aus Furcht vor den Juden nur im Verborgenen. Er bat Pilatus, den Leichnam Jesu abnehmen zu dürfen, und Pilatus erlaubte es. Also kam er und nahm den Leichnam ab. ³⁹ Es kam auch Nikodemus, der früher einmal Jesus bei Nacht aufgesucht hatte. Er brachte eine Mischung aus Myrrhe und Aloe, etwa hundert Pfund. ⁴⁰ Sie nahmen den Leichnam Jesu und umwickelten ihn mit Leinenbinden, zusammen mit den wohlriechenden Salben, wie es beim jüdischen Begräbnis Sitte ist. ⁴¹ An dem Ort, wo man ihn gekreuzigt hatte, war ein Garten und in dem Garten war ein neues Grab, in dem noch niemand bestattet worden war. ⁴² Wegen des Rüsttages der Juden und weil das Grab in der Nähe lag, setzten sie Jesus dort bei.

Lied: GL 289, 1-3 (gesungen oder rezitiert)

1. O Haupt voll Blut und Wunden, / voll Schmerz und voller Hohn, / o Haupt, zum Spott gebunden / mit einer Dornenkron, / o Haupt, sonst schön gekrönt / mit höchster Ehr und Zier, / jetzt aber frech verhöhnet: / begrüßet seist du mir.

2. Du edles Angesichte, / vor dem sonst alle Welt / erzittert im Gerichte, / wie bist du so entstellt. / Wie bist du so erbleicht, / wer hat dein Augenlicht, / dem sonst ein Licht nicht gleichet, / so schändlich zugericht!

3. Die Farbe deiner Wangen, / der roten Lippen Pracht / ist hin und ganz vergangen; / des blassen Todes Macht / hat alles hingenommen, / hat alles hingerafft, / und so bist du gekommen / von deines Leibes Kraft.

Betrachtung (kann laut vorgelesen oder von jedem einzeln gelesen werden)

Vor einigen Jahren saß ich bei einer Vesper im Ostchor einer alten romanischen Kirche. Auf der gegenüberliegenden Westwand hing ein großes Kreuz mit Corpus. Es war in seinen Dimensionen dem Kreuz im Haupteingang unserer Deutschordenskommende ähnlich. Während wir die Vesper beteten, wurde es langsam immer dunkler, so dass man immer weniger Details von dem Kreuz erkannte. Am Ende blieben nur noch seine Konturen sichtbar ähnlich einem Scherenschnitt. Die Details, ja sogar die Gestalt des Gekreuzigten waren am Ende verschwunden.

Ich glaube, in der Kirche ist es heute ähnlich. Auch in unserem Glauben ist das Kreuz häufig auf die Konturen reduziert. In breiten Teilen der Gesellschaft liegt das an einer immer weiter um sich greifenden Unkenntnis des christlichen Glaubens. Aber auch bei den „Frommen“ kann man dieses Phänomen beobachten: Nicht wegen der Dunkelheit des Unwissens, sondern weil das Kreuz häufig vom Licht der Auferstehung überstrahlt wird. Der Effekt aber ist ähnlich: Das Kreuz wird auf seine Konturen reduziert, die Details gehen verloren.

Allzu schnell gehen wir oft über das Geschehen des Karfreitags hinweg, allzu schnell gehen wir in unseren Betrachtungen von der Torheit des Kreuzes zur Herrlichkeit der Auferstehung über. Und nur von dort aus wagen wir ab und an einen scheuen Blick auf das Kreuz, das von Ostern her im Licht der Auferstehung als Siegeszeichen aufstrahlt. Seine blutige Wirklichkeit, die Leiden Christi, seine Schmerzen und Qualen, die er für uns erlitten hat, werden dabei aber ausgeblendet. Denn das Kreuz ist

unangenehm, da es unser Kreuz ist, das er trug – unsere Schuld und unsere Sünde.

„Seht das Kreuz, an dem der Herr gehangen, das Heil der Welt“, fordert uns die Liturgie von Karfreitag dreimal auf. Der Ruf wird dabei in der Tonhöhe gesteigert, um der Aufforderung Nachdruck zu verleihen. Und die Antwort lautet: „Kommt, lasset uns anbeten.“ Danach nähern wir uns dem Kreuz, um es zu verehren. Aber zuvor sollen wir sehen, sollen wir genau hinsehen. Wir sollen auf den Gekreuzigten schauen: Auf seinen geschundenen Körper, der überdeckt war von den Striemen der Geißelung, so wie man es an sogenannten Pestkreuzen sieht. Und wir sollen uns die Schmerzen der Hiebe vorstellen, die die Haut zerfetzten. Wir sollen die Dornenkrone in den Blick nehmen, deren daumenlange Stachel in seine Kopfhaut gedrückt wurden. Wir sollen seine Hände und Füße betrachten und uns den Schmerz vorstellen, als die Nägel durch sie getrieben wurden. Wir sollen uns sein schmerzvolles Leiden vor Augen führen, das Hängen am Kreuz, bei dem der Brustkorb zusammengedrückt wird, wenn die Muskulatur ermattet, so dass das Atmen immer schwerer fällt. Und wir sollen auf sein Antlitz schauen, sein Blut überrotenes Gesicht, das dennoch Liebe ausstrahlt: „Frau, siehe dein Sohn.“, „Johannes, siehe deine Mutter.“ Wir sollen seine Enttäuschung über den Verrat und die Verleugnung nachempfinden, seine Erniedrigung als ihm die Kleider von Leib gerissen wurden und die Einsamkeit der Todesstunde, in der er von dem Umstehenden noch verspottet und verhöhnt wird.

Wir sollen dies alles genau betrachten, dürfen das Kreuz Christi, das Geschehen des Karfreitags nicht in den Schatten geraten lassen, nicht einfach darüber hinweggehen. Denn wer das Kreuz verdrängt, der kann auch die Liebe Christi nicht erkennen, die sich gerade in Kreuz zeigt – ja, hierin zur Vollendung gelangt. Nur die Betrachtung des Übermaßes an Leid und Schmerz, lässt uns das Ausmaß, das Übermaß der Liebe Gottes erkennen, die Christus diesen Tod zur Sühne für unsere Sünden auf sich nehmen ließ. Die unendliche Liebe Christi, die stärker ist als der Tod und in der Auferstehung ihre Bestätigung vom Vater erhält, zeigt sich nirgends mehr als am Kreuz. Dazu dient der Karfreitag, dazu dienen die Kreuzwege, dazu dient jedes Kreuz, das in unseren Kirchen und Wohnungen hängt.

Der Karfreitag ist der Tag des Kreuzes. Heute sollen wir uns Zeit nehmen, es genau zu betrachten und die Schmerzen und das Leid des menschengewordenen Sohnes Gottes auf uns wirken zu lassen. Heute sind wir eingeladen, seine Liebe zu erkennen:

„Seht, das Kreuz, an dem der Herr gehangen, das Heil der Welt. Kommt, lasset uns anbeten!“

P. Jörg Weinbach OT

kurze Stille

Lied: GL 289, 4-6 (gesungen oder rezitiert)

4. Was du, Herr, hast erduldet, ist alles meine Last; / ich, ich hab es verschuldet, was du getragen hast. / Schau her, hier steh ich Armer, der Zorn verdienet hat; / gib mir, o mein Erbarmer, den Anblick deiner Gnad.

5. Ich will hier bei dir stehen, / verachte mich doch nicht. / Von dir will ich nicht gehen, / wenn dir dein Herze bricht. / Wenn dein Haupt wird erblassen / im letzten Todesstoß, / alsdann will ich dich fassen / in meinen Arm und Schoß

6. Ich danke dir von Herzen, o Jesu, liebster Freund, / für deines Todes Schmerzen, da du's so gut gemeint. / Ach gib, daß ich mich halte zu dir und deiner Treu / und, wenn ich einst erkalte, in dir mein Ende sei.

Große Fürbitten

V. Lasst uns beten, Brüder und Schwestern, für die heilige Kirche Gottes, dass unser Gott und Herr ihr Frieden schenke auf der ganzen Erde, sie eine und behüte und uns ein Leben gewähre in Ruhe und Sicherheit zum Lob seines Namens.

V. Herr, erbarme dich.

A.. Herr, erbarme dich.

V. Lasst uns auch beten für unsern Papst Franziskus: Der allmächtige Gott, der ihn zum Bischofsamt erwählt hat, erhalte ihn seiner Kirche und gebe ihm Kraft, das heilige Volk Gottes zu leiten.

A.. Herr, erbarme dich.

V. Lasst uns beten für unseren Bischof N., für alle Bischöfe, Priester, Diakone, für alle, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind, und für das ganze Volk Gottes:

A.. Herr, erbarme dich.

V. Lasst uns auch beten für die Katechumenen: Unser Herr und Gott öffne ihre Herzen für sein Wort, er schenke ihnen in der Taufe die Vergebung aller Sünden und nehme sie auf in sein Vaterhaus, damit sie das Leben finden in unserem Herrn Jesus Christus.

A.. Herr, erbarme dich.

Lasst uns beten für alle Brüder und Schwestern, die an Christus glauben, dass unser Herr und Gott sie leite auf dem Weg der Wahrheit und sie zusammenführe in der Einheit der heiligen Kirche.

A.. Herr, erbarme dich.

V. Lasst uns auch beten für die Juden, zu denen Gott, unser Herr, zuerst gesprochen hat: Er bewahre sie in der Treue zu seinem Bund und in der Liebe zu seinem Namen, damit sie das Ziel erreichen, zu dem sein Ratschluss sie führen will.

A.. Herr, erbarme dich.

V. Lasst uns beten für alle, die nicht an Christus glauben, dass der Heilige Geist sie erleuchte und sie auf den Weg des Heiles führe.

A.. Herr, erbarme dich.

V. Lasst uns auch beten für alle, die Gott nicht erkennen, dass sie mit seiner Hilfe ihrem Gewissen folgen und so zum Gott und Vater aller Menschen gelangen.

A.. Herr, erbarme dich.

V. Lasst uns beten für die Regierenden: Unser Herr und Gott lenke ihren Geist und ihr Herz nach seinem Willen, damit sie den wahren Frieden und die Freiheit suchen zum Heil aller Völker.

A.. Herr, erbarme dich.

V. Lasst uns auch beten für alle Menschen, die in diesen Wochen schwer erkrankt sind; für alle, die in Angst leben und füreinander Sorge tragen; für alle, die sich in Medizin und in Pflege um kranke Menschen kümmern; für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmitteln suchen, und für alle, die Entscheidungen treffen müssen und im Einsatz sind für die Gesellschaft, aber auch für die vielen, die der Tod aus dem Leben gerissen hat.

A.. Herr, erbarme dich.

V. Lasst uns Gott, den allmächtigen Vater, bitten für alle, die der Hilfe bedürfen: Er reinige die Welt von allem Irrtum, nehme die Krankheiten hinweg, vertreibe den Hunger, löse ungerechte Fesseln, gebe den Heimatlosen Sicherheit, den Kranken die Gesundheit und den Sterbenden das ewige Leben.

A. Herr, erbarme dich.

Kreuzverehrung

Wenn möglich erhebt nun einer der Anwesenden das Kreuz und zeigt es den anderen.

V. Seht das Kreuz, an dem der Herr gehangen, das Heil der Welt.

A. Kommt, lasset uns anbeten.

V. Seht das Kreuz, an dem der Herr gehangen, das Heil der Welt.

A. Kommt, lasset uns anbeten.

V. Seht das Kreuz, an dem der Herr gehangen, das Heil der Welt.

A. Kommt, lasset uns anbeten.

Nun kann man das Kreuz z.B. mit einem Kuss verehren.

Lied: GL 294, 1-3 (gesungen oder rezitiert)

1. O du hochheilig Kreuze, / daran mein Herr gehangen / |: in Schmerz und Todesbängen. :|

2. Allda mit Speer und Nägeln / die Glieder sind durchbrochen, / |: Hand, Fuß und Seit durchstochen. :|

3. Wer kann genug dich loben, / da du all Gut umschlossen, / |: das je uns zugeflossen. :|

6. Du bist das Siegeszeichen, / davor der Feind erschricket, |: wenn er es nur anblicket. :|

Vater unser

Gebet

V. Allmächtiger, ewiger Gott,
durch das Leiden deines Sohnes hast du den Tod vernichtet, der vom ersten Menschen auf alle Geschlechter übergegangen ist. Nach dem Gesetz der Natur tragen wir das Abbild des ersten Adam an uns; hilf uns durch deine Gnade, das Bild des neuen Adam in uns auszuprägen und Christus ähnlich zu werden, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

A. Amen.

Bitte um Gottes Segen

V. Herr, unser Gott,
reicher Segen komme herab auf dein Volk, das den Tod deines Sohnes gefeiert hat und die Auferstehung erwartet. Schenke ihm Verzeihung und Trost, Wachstum im Glauben und die ewige Erlösung. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A. Amen.

Die Andacht endet ohne Kreuzzeichen!

Lied: GL 294, 6+9+10 (gesungen oder rezitiert)

6 Du bist das Siegeszeichen, / davor der Feind erschricket, |: wenn er es nur anblicket. :|

9 Zeig deine Kraft und Stärke, / beschütz uns all zusammen / |: durch deinen heiligen Namen, :|

10 damit wir, Gottes Kinder, / in Frieden mögen sterben / |: als seines Reiches Erben. :|